



Verein Anthroposophische
Pflege in der Schweiz
Soins Anthroposophiques
en Suisse
Associazione di cura
Antroposofica in Svizzera

St.Gallen, im April 2017

Heilsam ist nur, wenn
Im Spiegel der Menschenseele
Sich bildet die ganze Gemeinschaft
Und in der Gemeinschaft lebet
Der Einzelseele Kraft.

Rudolf Steiner aus Wahrspruchworte

Verein Anthroposophische Pflege in der Schweiz APIS-SAES Jahresbericht 2016

Liebe Mitglieder des Vereins APIS-SAES,
gerne berichten wir über die Aktivitäten im Verein Apis-Saes aus dem Jahr 2016.

Vorstandstätigkeit

Der Vorstand traf sich zu zwei Sitzungen am 9. Januar 2016 ganztägig, zu einer kurzen Sitzung vor der Mitgliederversammlung am 6. April 2016 und zu einer Sitzung am 5. November 2016 in Richterswil. Die dazwischen anfallenden Fragen wurden durch Telefonate und e-mails geklärt.

Ursa Neuhaus nahm als Vertretung von APIS an der Konferenz der Arbeitsfelder der Anthroposophischen Medizin in der Schweiz (KOAF) teil und Monika Layer am Treffen der Schweizerischen Initiativen Anthroposophische Medizin (SIAM). Ursa Neuhaus und Monika Layer vertraten APIS-SAES als Mitglieder des Leitungskreises des Internationalen Forums für Anthroposophische Pflege (IFAN) und waren anwesend an dessen alljährlichem Treffen am 13./14. September 2016 am Goetheanum. Ebenfalls war der Vorstand vertreten durch Isabella Herr bei der Mitgliederversammlung des International Council of Anthroposophic Nurses Associations (ICANA) am Goetheanum am 12. September 2016.

Zur Mitgliederinformation wurden 2 Newsletter und diverse Mailings heraus gegeben.

Arbeitsschwerpunkt war auch in diesem Jahr die Mitarbeit bei Soleo: Monika Layer vertrat den Vorstand bei der ordentlichen Gesellschafterversammlung sowie bei 2 Gesellschaftersitzungen. Der Vorstand war intensiv beteiligt an der Entwicklung und Gestaltung des Jahresprogramms 2017, Ursa Neuhaus hat das Amt der Programmverantwortlichen bei Soleo übernommen.

Für den Bericht: Monika Layer

Bericht aus dem Sekretariat

Das Sekretariat managte 2016 zwei Versände an die Mitglieder. Es gab einige Austritte, grösstenteils bedingt durch Pensionierungen. Bedauerlicher Weise hat sich bei der Überprüfung der Zahlungseingänge der Mitgliederbeiträge gezeigt, dass über 20 als Mitglieder geführte Personen seit mindestens 2 Jahren ihren Beitrag nicht entrichtet haben. Da sie ihren Verpflichtungen nicht erfüllten, sind sie aufgrund eines



Verein Anthroposophische
Pflege in der Schweiz
Soins Anthroposophiques
en Suisse
Associazione di cura
Antroposofica in Svizzera

Vorstandsbeschlusses seit 31. Dezember 2016 nicht mehr Mitglieder bei APIS-SAES. Erfreulicher Weise konnten wir im Jahr 2016 10 Neumitglieder begrüßen, sodass wir Ende 2016 140 Mitglieder, 17 Interessen-Mitglieder und 5 Kollektivmitglieder zählten.

Für den Bericht: Monika Layer

Finanzen / Buchhaltung

Die Buchhaltung konnten wir per 31.12.2016, dank unserem Buchhalter, Bernhard Brändli, korrekt abschliessen.

Das Vereinsjahr schliesst mit einem Gewinn von Fr. 4'792.60 ab. Budgetiert hatten wir einen Ausgabeüberschuss von Fr. 99.00. Die Aufwände im Sekretariat, die Beiträge an Institutionen, die Werbung sowie auch die Spesen des Vorstandes waren jedoch nicht so hoch wie budgetiert. Auch die Kosten zur „Förderung der Arbeitsgruppen bei Infrastrukturkosten“ wurden nicht ausgeschöpft. Die Mitgliederbeiträge sind um Fr. 900.00 gesunken.

Das Eigenkapital per 31. Dezember 2016 beträgt CHF 23'101.50.

Für den Bericht: Ursa Neuhaus

Arbeitsgruppen und Interventionsgruppen

Das APIS-Netzwerk traf sich am 5. November 2016 von 14.00-17.00h im Paracelsus-Spital Richterswil. 7 Teilnehmer kamen zusammen.

Bewegt haben wir das Thema Dokumentation für Äussere Anwendungen. Dabei fällt auf, dass im Pflegedienst oftmals nur bis zur Tätigkeit und Durchführungsnachweis, nicht aber bis zur Wirkung dokumentiert wird, was das allgemein in der Pflegeprozessdokumentation beobachtet wird. Anliegen soll sein, die Wirksamkeit und somit auch Evaluation der Äusseren Anwendungen in das Bewusstsein zu bringen.

Aus der Klinik Arlesheim wird berichtet, dass sie das Wording „Äussere Anwendungen“ mit dem Begriff „pflege-therapeutische Interventionen“ ersetzt. Dies ist vor allem dem Impuls von Aussen geschuldet: Für Leistungsbezahler (z.B. Krankenkasse) und für die Verständigung innerhalb der Pflegeprofession, vornehmlich der Pflegewissenschaft, kann die Verständigung verbessert werden. „Äussere Anwendungen“ werden im Leistungskatalog unter „Therapieeinheiten“ verrechnet. Bereits der Vademecum-Bogen „Erfahrungsbericht Äussere Anwendungen“ benennt die ÄÄ als „pflegetherapeutische Massnahmen“. Weiter blickten wir auf die Entwicklung des Skills-Grade-Mix der Einrichtungen. In der Langzeitversorgung ist ein Trend hin zu FaGe-Pflegenden sowie Pflegeassistenten stark spürbar. Der Kultur-, Sprach- und Skills-/Grade-Mix bildet eine Herausforderung in der spirituellen Pflege. Die Frage kam auf, wie nährt sich spirituelle Pflege, um Tragekräfte zu entwickeln.

Abschliessend wurden Erwartungen und Bedarf an Netzwerk angeschaut. Informationsaustausch wird für 60% der Anwesenden als hilfreich erachtet, jeder formulieren den Wunsch nach mehr praktischen, pflegeinhaltlichen Austausch. Inputs für nächstes Netzwerk wurden vom Vorstand mitgenommen, wie z.B. ein einführendes Referat, Arbeit zu „Tragfähigkeit – was ist tragend für meine Arbeit?“, Arbeiten an den pflege-therapeutischen Anwendungen, oder wie gehen wir mit dem zunehmenden Materialismus in der Pflege um. Nächstes Treffen: 25. November 2017

Für den Bericht Isabella Herr

Die Intervisionsgruppe Rhythmische Einreibungen mit Kolleginnen aus der ganzen Schweiz traf sich zwei Mal: einmal in Richterswil im März und einmal am Beatenberg im August 2016.

Die Arbeitsgruppe in der Ostschweiz/St. Gallen trifft sich regelmässig im 6-wöchentlichen Turnus aktuell zum Thema „Tugenden“.

Monika Layer